

vom 03. Februar 2017
bis 28. Februar 2017



Inhaltsverzeichnis

Thema: Swiss Holiday Park

25.02.2017	Urner Wochenblatt: Urner Künstlern über die Schultern schauen.....	3
25.02.2017	Urner Wochenblatt: Urner Künstlern über die Schultern schauen.....	4
22.02.2017	Bote der Urschweiz: "Macht Wendy zur Ehrenbürgerin".....	5
10.02.2017	Einsiedler Anzeiger: 6. Schwyzer GastroTreff von GastroSchwyz.....	7
24.02.2017	Einsiedler Anzeiger: Die Übernachtungszahlen sind im Keller.....	8
09.02.2017	Bote der Urschweiz: Gastronomen in Erster Hilfe weitergebildet.....	11
03.02.2017	Einsiedler Anzeiger: Rückblick auf erfolgreiches Jahr.....	12
22.02.2017	FamilienSPICK (d): WELLNESS PUR FÜRS BABY.....	14
22.02.2017	Luzerner Zeitung GES: Das grosse Fest um Wendy "Goldener".....	16
03.02.2017	Bote der Urschweiz: Swiss Holiday Park, Morschach, macht mit beim Schneemannkind-Wettbewerb.....	18
09.02.2017	GastroJournal: Wissen in vielen Belangen.....	19



Urner Wochenblatt
6460 Altdorf
tel. 041 874 16 77
www.urnerwochenblatt.ch

Auflage 9'319 Ex.
Reichweite 23'000 Leser
Erscheint 2-woe
Fläche 29'857 mm²
Wert 1'400 CHF

Urner Künstlern über die Schultern schauen Kunstdegustation | «Natürliche Freiheit» – Ausstellung in der St.-Peter-Galerie

Doris Herger und Hans Gisler zeigen in der St.-Peter-Galerie in Andermatt ihre Kunstwerke. Bei ihrem künstlerischen Schaffen darf zugesehen werden.

Nach dem grossen Erfolg der ersten Kunstdegustation im vergangenen Dezember hat sich der Besitzer der St.-Peter-Galerie in Andermatt, Beat Gmür, entschieden, seine Räume weiterhin interessierten Künstlern als Plattform zur Verfügung zu stellen. Doris Herger und Hans Gisler, beide in Altdorf tätig, zeigen in einer gemeinsamen Ausstellung ihre Werke. Dazu können die hofeigenen, regionalen Produkte des Begegnungshofes Herger degustiert werden. Vom 25. Februar bis 12. März ist es sogar möglich, während der Öffnungszeiten der Galerie, von 13.00 bis 20.00 Uhr, den Künstlern beim (Er-)Schaffen ihrer Werke über die Schultern zu schauen.

Vielseitig tätig

Doris Herger-Odermatt kam 1975 in Stans als Bergbauernmädchen zur Welt. Sie machte eine Ausbildung als Schreinerin. Später zog es sie ins Urnerland, wo sie heute auf dem Begegnungshof byherger.ch als Bäuerin, Mutter von drei Kindern und Älplerin lebt. Fasziniert von der Natur, schafft sie mittels Acryl- und Ölfarben, Ton und Holz-Abbildern das, was sie umgibt. Seit 2008 wirkt Doris Herger künstlerisch, sammelte Erfahrungen in Kursen und auf zahlreichen Ausstellungen, unter anderem an der nationalen Kunstausstellung St. Gallen

oder der Landart- und Bauernkunst-Ausstellung in Frauenfeld. Doris Herger eröffnete 2012 ihr eigenes Atelier in Altdorf. Besucherinnen und Besucher können ihr vom 5. bis 12. März während der Öffnungszeiten bei ihrer Arbeit zusehen.

Geprägt durch Bergwelt

Hans Gisler, 1965, aufgewachsen in Riemenstalden, wurde ebenfalls durch die Bergwelt und die Menschen, die darin leben, geprägt. Seine Skulpturen und Reliefs vermitteln dem Betrachter ein Gefühl von Freiheit und die stille Kraft der Berge. Nach seiner Schreinerlehre absolvierte er eine Ausbildung zum Holzbildhauer. Als Bildhauer und Kreativdrechsler ist er seit über 20 Jah-

ren tätig. Zwischendurch entsteht auch mal ein exklusives Möbelstück in Massivholz. Wie bei seinen Holzskulpturen verwendet er dabei ausschliesslich einheimische Edelhölzer. Einige seiner Skulpturen stehen in öffentlichen Räumen und Plätzen, zum Beispiel im Paraplegikerzentrum Nottwil, in der Ausgleichskasse AHV Schwyz, im Kurpark Gersau und beim **Swiss Holiday Park in Morschach**. Hans Gisler kann vom 25. Februar bis 4. März bei seinem künstlerischem Wirken in der Galerie zugesehen werden. (e)

Vernissage für die neue Ausstellung ist am Freitag, 24. Februar, von 18.00 bis 21.00 Uhr. Die St.-Peter-Galerie an der Gotthardstrasse 95 in Andermatt ist täglich von 13.00 bis 20.00 Uhr geöffnet.



Von links: Beat Gmür, Eigentümer der Galerie St. Peter in Andermatt, Künstlerin Doris Herger und Holzbildhauer Hans Gisler. FOTO: ZVG



Autor: e
Urner Wochenblatt
6460 Altdorf
tel. 041 874 16 77
www.urnerwochenblatt.ch

Auflage 9'319 Ex.
Reichweite 23'000 Leser
Erscheint 2-wo
Fläche 29'857 mm²
Wert 1'400 CHF

Urner Künstlern über die Schultern schauen Kunstdegustation | «Natürliche Freiheit» – Ausstellung in der St.-Peter-Galerie

Doris Herger und Hans Gisler zeigen in der St.-Peter-Galerie in Andermatt ihre Kunstwerke. Bei ihrem künstlerischen Schaffen darf zugesehen werden.

Nach dem grossen Erfolg der ersten Kunstdegustation im vergangenen Dezember hat sich der Besitzer der St.-Peter-Galerie in Andermatt, Beat Gmür, entschieden, seine Räume weiterhin interessierten Künstlern als Plattform zur Verfügung zu stellen. Doris Herger und Hans Gisler, beide in Altdorf tätig, zeigen in einer gemeinsamen Ausstellung ihre Werke. Dazu können die hofeigenen, regionalen Produkte des Begegnungshofes Herger degustiert werden. Vom 25. Februar bis 12. März ist es sogar möglich, während der Öffnungszeiten der Galerie, von 13.00 bis 20.00 Uhr, den Künstlern beim (Er-)Schaffen ihrer Werke über die Schultern zu schauen.

Vielseitig tätig

Doris Herger-Odermatt kam 1975 in Stans als Bergbauernmädchen zur Welt. Sie machte eine Ausbildung als Schreinerin. Später zog es sie ins Urnerland, wo sie heute auf dem Begegnungshof byherger.ch als Bäuerin, Mutter von drei Kindern und Äplerin lebt. Fasziniert von der Natur, schafft sie mittels Acryl- und Ölfarben, Ton und Holz-Abbildern das, was sie umgibt. Seit 2008 wirkt Doris Herger künstlerisch, sammelte Erfahrungen in Kursen und auf zahlreichen Ausstellungen, unter anderem an der nationalen Kunstausstellung St. Gallen

oder der Landart- und Bauernkunst-Ausstellung in Frauenfeld. Doris Herger eröffnete 2012 ihr eigenes Atelier in Altdorf. Besucherinnen und Besucher können ihr vom 5. bis 12. März während der Öffnungszeiten bei ihrer Arbeit zusehen.

Geprägt durch Bergwelt

Hans Gisler, 1965, aufgewachsen in Riemenstalden, wurde ebenfalls durch die Bergwelt und die Menschen, die darin leben, geprägt. Seine Skulpturen und Reliefs vermitteln dem Betrachter ein Gefühl von Freiheit und die stille Kraft der Berge. Nach seiner Schreinerlehre absolvierte er eine Ausbildung zum Holzbildhauer. Als Bildhauer und Kreativdrechsler ist er seit über 20 Jah-

ren tätig. Zwischendurch entsteht auch mal ein exklusives Möbelstück in Massivholz. Wie bei seinen Holzskulpturen verwendet er dabei ausschliesslich einheimische Edelhölzer. Einige seiner Skulpturen stehen in öffentlichen Räumen und Plätzen, zum Beispiel im Paraplegikerzentrum Nottwil, in der Ausgleichskasse AHV Schwyz, im Kurpark Gersau und beim **Swiss Holiday Park in Morschach**. Hans Gisler kann vom 25. Februar bis 4. März bei seinem künstlerischem Wirken in der Galerie zugesehen werden. (e)

Vernissage für die neue Ausstellung ist am Freitag, 24. Februar, von 18.00 bis 21.00 Uhr. Die St.-Peter-Galerie an der Gotthardstrasse 95 in Andermatt ist täglich von 13.00 bis 20.00 Uhr geöffnet.



Von links: Beat Gmür, Eigentümer der Galerie St. Peter in Andermatt, Künstlerin Doris Herger und Holzbildhauer Hans Gisler. FOTO: ZVG



Autor: Jürg Auf der Maur
Bote der Urschweiz
6431 Schwyz
tel. 041 819 08 11
www.bote.ch

Auflage 17'011 Ex.
Reichweite 42'000 Leser
Erscheint 6 x woe
Fläche 94'389 mm²
Wert 3'800 CHF

«Macht Wendy zur Ehrenbürgerin»

Unteriberg Weltmeisterin und Silbermedaillengewinnerin Wendy Holdener wurde gestern in ihrem Heimatdorf gross gefeiert. Es war ein Fest der Superlative für das Bergdorf Unteriberg.

Jürg Auf der Maur

Das hat Unteriberg noch nie gesehen. 3000 Personen säumten gestern die Strasse, um Weltmeisterin und Silbermedaillengewinnerin Wendy Holdener zu feiern. Für Fanclub-Präsident Manuel Marty war das «der füdläblutti Wahnsinn». Schulkinder mit Wendy-Plakaten, Trychler, die Guuggenmusig Guggächerer sowie Sponsoren und Prominenz aus der Politik waren vor Ort. Die 2. Oberstufe gab sich modern und gratulierte am Strassenrand mit eigens programmierten Tablets.

Was alle vermuteten, traf schnell ein. Das Mehrzweckgebäude «Baumeli» platzte aus allen Nähten. Aus Sicherheitsgründen fanden nur 600 Personen Einlass. Alle anderen mussten mit einer Grossleinwand vorliebnehmen. Dafür, dass das «Baumeli» seit der Feier zum Gewinn der Kristallkugel im letzten Jahr

nicht vergrössert wurde, trug Gemeindepräsident Edi Marty von Swiss-Ski-Präsident Urs Lehmann eine Rüge ein. Er habe dass im April angeregt, passiert sei nichts, schmunzelte er und plazierte gleich einen weiteren Auftrag. «Edi, macht Wendy Holdener zur Ehrenbürgerin. Denn sie ist zusammen mit Unteriberg verantwortlich, dass die Schweiz wieder eine Skination ist.» Sie sei dabei, gab die strahlende Weltmeisterin zu Protokoll.

Unteriberg war auf «Wendy» getrimmt. Es gab Wendy-Transparente, Wendy-Jubelschreie und sogar Wendy-Kaffee. Dorfmetzger Karl Schnidrig taufte die bekannte Pfefferwurst in eine würzige «Wendy-Wurst» um. Von den Rednern wurde der Star des Abends beschenkt. Von Swiss Ski erhielt sie Clubferien für zwei Personen auf Mallorca, der Hauptsponsor schenkte ihr

einen lebenslangen Gutschein für Haushaltsgeräte, der Bezirk gönnte ihr Aufenthalt im **Swiss Holiday Park** und Felchlin-Schoggi und selbst der Kanton fand in seinen Goldreserven zwei Goldvreneli. Die ganze Regierung sei stolz, erklärte Bildungs- und Sportdirektor Michael Stähli. Mit einem Selfie versprach er, seine Regierungskollegen, die gerne auch anwesend gewesen wären, zusätzlich zu foppen.

WWW.

Video unter bote.ch

«Der «füdläblutti» Wahnsinn.»

Manuel Marty
Fanclub-Präsident



Gefragter Star bei den Medien: Sogar auf ihrem Triumphzug durch Unteriberg durfte sie Tausende Fragen beantworten.



Autor: Jürg Auf der Maur
 Bote der Urschweiz
 6431 Schwyz
 tel. 041 819 08 11
 www.bote.ch

Auflage	17'011	Ex.
Reichweite	42'000	Leser
Erscheint	6 x woe	
Fläche	94'389	mm ²
Wert	3'800	CHF



Den Vortrag des Jodlerklubs geniesst Wendy Holdener mit grosser Freude. Mit ihr auf dem Sofa: Hauptsponsor Peter Barandun und Swiss-Ski-Präsident Peter Lehmann.

Bilder: Erhard Gick



Wendy streift sich die beiden Medaillen über. Nach dieser Pressekonferenz geniesst sie das Bad in der Menge und Swiss-Ski-Verbandspräsident Urs Lehmann (linkes Bild) beschenkt sie.



Einsiedler Anzeiger
8840 Einsiedeln
tel. 055 418 95 55
www.einsiedleranzeiger.ch

Auflage	5'516	Ex.
Reichweite	14'000	Leser
Erscheint	2-woe	
Fläche	10'218	mm ²
Wert	300	CHF

In Kürze

6. Schwyzer GastroTreff von GastroSchwyz



Morschach. Die Verantwortlichen bei GastroSchwyz organisieren in regelmässigen Abständen Weiterbildungen für ihre Mitglieder. Der Gastro Treff, der alle zwei Jahre stattfindet, ist eine Weiterbildung der besonderen Art. Kürzlich fand die 6. Ausgabe im **Swiss Holiday Park** in **Morschach** statt. Die Mitglieder des Rettungsdienstes Schwyz AG zeigten, wie Gastronomen vorgehen können, wenn ein Gast oder ein Mitarbeitender einen Herz-Kreislauf-Stillstand erleidet. Die Mitarbeitenden beim Rettungsdienst erklärten den Gastronomen, wie sie beispielsweise einen auto-

matischen externen Defibrillator anwenden können. Oder wie eine Reanimation richtig funktioniert. Weiter erfuhren die Gastronomen, wie sie Schnittwunden fachmännisch versorgen können, bei Unterzuckerung oder einem epileptischen Anfall eines Gastes oder Mitarbeitenden richtig reagieren. Ausserdem durften sie einen Blick in ein Rettungsfahrzeug werfen.

Raffael Kubalek vom Rettungsdienst bei GastroSuisse informierte die Wirtinnen und Wirte weiter über die Neuerungen im neuen L-GAV. Ausserdem erläuterte er, welche Massnahmen sie im Rah-

men des neuen Lebensmittelgesetzes Largo ergreifen müssen. «Glücklicherweise halten sich die Vorschriften in einem vertretbaren Mass», konstatiert er. Roger Sigrüst, vom Amt für Berufsbildung im Kanton Schwyz, referierte über die neuen Richtlinien zur Arbeitssicherheit und zum Gesundheitsschutz bei Jugendlichen. Zum Schluss zeigten die Gastronomen ihr Können beim Bowlen. Einige von ihnen erlangten zahlreiche Punkte, andere genossen einfach den Austausch mit den Kollegen. (Mitg.)

Foto: Daniela Oegerli, GastroJournal



Autor: ug
Einsiedler Anzeiger
8840 Einsiedeln
tel. 055 418 95 55
www.einsiedleranzeiger.ch

Auflage 5'516 Ex.
Reichweite 14'000 Leser
Erscheint 2-woe
Fläche 82'361 mm²
Wert 2'100 CHF

Die Übernachtungszahlen sind im Keller

Logiernächte in der Einsiedler Hotellerie sanken im vergangenen Jahr um 8,5 Prozent

Im Jahr 2016 wurden in Einsiedeln nur noch 55'090 Übernachtungen registriert. Die ausländischen Gäste fehlen.

ug. Er sollte sich täuschen! «Stagnierend», antwortete Werner Hübscher, Hotelier und Präsident der IG Hotelier Einsiedeln, vor einem Jahr auf die Frage, wie er die Entwicklung der Logiernächte im Jahr 2016 beurteile. Was ist bloss mit den Übernachtungszahlen in der Einsiedler Hotellerie los? Im vergangenen Jahr wurden laut Bundesamt für Statistik (BfS) nur noch 55'090 Logiernächte verzeichnet (siehe Grafik). Das ist im Vergleich zur Vorjahresperiode eine Abnahme von 5121 Übernachtungen oder 8,5 Prozent.

Schlechte Erinnerungen

Da werden (schlechte) Erinnerungen an 2012 wach, als mit 54'830 Übernachtungen der tiefste Wert seit dem Zweiten Weltkrieg (September 1939 bis Mai 1945) registriert worden ist. Zwischen 1939 und 1944 bewegten sich die Logiernachtzahlen in Einsiedeln zwischen 34'451 (1940) und 43'677 (1943). 1945 wurden bereits wieder 66'197 Übernachtungen gezählt (viele US-amerikanische Soldaten). Der Höchstwert wurde 1978 mit 193'374 Logiernächten registriert.

Wie schon 2015 waren auch im letzten Jahr in Einsiedeln, einer Stadt mit mehr als 15'000 Einwohnern, 13 Betriebe mit lediglich 267 Zimmern und 475 Betten geöffnet. «Richtige» Hotels können nur deren sechs genannt werden – SJBZ/Allegro (55 Zimmer/105 Betten), Drei Könige (40/92), Boutique Hotel St. Georg (40/73), Sonne (30/60), Linde (17/31) und St. Josef (12/24).

Im Jahr 1968 schrieb der Verkehrsverein Einsiedeln, heute Einsiedeln Tourismus, für eine Umfrage 45 Hotels und Gasthäuser an. Deren 20 seien an dieser

Stelle in alphabetischer Reihenfolge in Erinnerung gerufen: Bären, Drei Könige, Krone, Linde,

Einsiedeln: Top Ten Ausland

Deutschland	5760	(-24,3)
Österreich	2042	(+1,4)
Italien	1055	(-16,9)
China	880	(-46,8)
USA	771	(+97,7)
Frankreich	555	(-8,0)
Niederlande	540	(-18,6)
Polen	483	(+34,9)
Grossbritannien	455	(-44,4)
Spanien	331	(+200,9)

Löwen Birchli, Pfauen, Rebstock, Rothut, Sonne, Schiff, Schwanen, St. Georg/Steinbock, St. Johann, St. Josef, St. Katharina, St. Meinrad, St. Peter, Storchen, Taube und Waage.

Hochsaison ist in der Einsiedler Hotellerie während der vier Sommermonate Juni bis September. In diesen Monaten wurden im letzten Jahr 25'075 Übernachtungen registriert (45,5 Prozent). Im Vergleich zur Vorjahresperiode sank die Zahl der Logiernächte in diesen vier Monaten nur um 1823. Der Höchstwert wurde im August erreicht (6792; -527), der Tiefstwert im Februar (2991; -922).

Rückgang primär bei Ausländern

Der Rückgang der Logiernächte 2016 in Einsiedeln ist sowohl auf

Drei Mal unter Datenschutz

ug. Die Logiernächte sind in unserer Region nur in Einsiedeln ausgewiesen. Die Zahlen der Gemeinden Unter- und Oberberg und Alpthal mit je zwei Betrieben stehen unter Datenschutz. Gemeinden mit weniger als drei Betrieben werden nicht ausgewiesen. Rothenthurm hat keinen einzigen Betrieb.

die einheimischen als vor allem auch auf die ausländischen Gäste zurückzuführen. Die Schweizer Übernachtungen betragen 40'381 (-1948), diejenigen der Ausländer nur noch 14'709 (-3173). Das entspricht einem Schweizer Anteil von 73,3 Prozent.

Die Logiernachtstatistik der Herkunft der ausländischen Gäste führt weiterhin Deutschland trotz einer Abnahme vor 1845 auf 5760 (-24,3 Prozent) klar an. Dahinter folgen mit Österreich (2042) und Italien (1055) zwei weitere Nachbarländer der Schweiz. An vierter Stelle liegt China (ohne Hongkong) mit 880 Übernachtungen.

Die grösste absolute Abnahme bei den ausländischen Übernachtungen erreichten im letzten Jahr



Autor: ug
Einsiedler Anzeiger
8840 Einsiedeln
tel. 055 418 95 55
www.einsiedleranzeiger.ch

Auflage	5'516	Ex.
Reichweite	14'000	Leser
Erscheint	2-woe	
Fläche	82'361	mm ²
Wert	2'100	CHF

Kanton Schwyz: Top Ten nach Gemeinden

Morschach	196'101	(2,8)
Ingenbohl	66'487	(-17,7)
Küssnacht	58'750	(-3,8)
Einsiedeln	55'090	(-8,5)
Freienbach	53'582	(-10,7)
Feusisberg	44'475	(-12,5)
Schwyz	19'938	(7,5)
Gersau	6710	(-60,5)
Muotathal	6254	(5,3)
Arth	5330	(-16,9)

Deutschland (-1845 auf 5760), vor China (-773 auf 880) und Grossbritannien (-364 auf 455).

Die grösste absolute Zunahme bei den ausländischen Übernachtungen generierten im vergangenen Jahr die USA (+381 auf 771), vor Spanien (+221 auf 331) und Polen (+125 auf 483).

Einbruch bei den Asiaten

Aufschlussreich ist auch ein Blick auf die Herkunft der Logiernächte nach Kontinenten. 1. Europa mit 12'344 (-2420 oder -16,4 Prozent); 2. Asien mit 1414 (-1031 oder -42,2 Prozent); 3. Amerika mit 836 (+236 oder +39,3 Prozent); 4. Ozeanien mit 66 (+27); 5. Afrika mit 49 (+15).

Schweizweit zeigt sich ein deutlicher Rückgang der Nachfrage aus Asien. Davon ist auch Einsiedeln betroffen. Das Wegbleiben von chinesischen Gruppen führt

zu deutlich weniger Logiernächten. Der signifikante Rückgang bei den asiatischen Gästen – vor allem bei China – kann wie folgt erklärt werden: die sich abkühlende chinesische Wirtschaft, neue Passvorschriften für Visa-Erteilungen und die Angst vor Terroranschlägen.

Einsiedeln an vierter Stelle

Im kantonalen Vergleich konnte Einsiedeln den vierten Platz halten. Einsam an der Spitze ist dank des **Swiss Holiday Parks** nach wie vor **Morschach** mit 196'101 Logiernächten (+2,8 Prozent) vor Ingenbohl (66'487; -17,7 Prozent) und Küssnacht (58'750; -3,8 Prozent). An vierter Position folgt Einsiedeln.

«Sind nicht mehr konkurrenzfähig»

ug. «Bei den europäischen Gästen macht der schwache Eurokurs viel aus, wir sind hier stark von der wirtschaftlichen Entwicklung im EU-Raum abhängig», sagt Maja Hübscher, neu Präsidentin der IG Hotelier Einsiedeln und Nachfolgerin ihres Ehemanns Werner Hübscher, auf Anfrage dieser Zeitung. «Unser Bettenangebot ist nicht mehr so lukrativ. Wenn in den Monaten Mai bis Oktober grössere Anlässe oder grössere Gruppen Unterkunft haben möchten, müssen wir die Gäste manchmal in drei bis vier Hotels aufteilen, das wollen die wenigsten.»

Kommt dazu, dass «wir in der näheren Umgebung keine Hotels mehr anbieten können». Die Gäste müssen ins Ybrig oder nach Schindellegi fahren, was wiederum ein grosses Problem ist, wenn «die Gruppen mit Bussen unterwegs sind, da die Chauffeure ihre Ruhezeiten einhalten müssen», sagt Maja Hübscher und ergänzt: «Privatgäste wollen auch nicht mehr fahren, die wollen ein feines Abendessen geniessen und ein Glas Wein trinken und dann nicht mehr fahren müssen.» Ihr Fazit: «Wir sind nicht mehr konkurrenzfähig mit anderen Destinationen, die mehr Hotels haben. Sicher dürfte auch die Wetterstabilität dazukommen. «Während der Sommermonate zieht es die Gäste an die Sonne, sie wollen Ferien machen und Sonne haben. Wenn man die Angebote im Ausland und die Preispolitik verfolgt, kommt man schnell zum Entschluss, wo man die Ferien verbringen will und sieben Tage Sonne geniessen kann», sagt Maja Hübscher. «Wir können nicht mit der Luxushotellerie konkurrieren.» Damit meint sie, dass «auch für die Luxushotellerie die Übernachtungszahlen rückgängig sind. Wenn diese Branche Preis Anpassungen macht, «können wir in Einsiedeln nicht mehr mithalten, weil wir keine Luxushotels haben». Es sei ein Katzensprung, von Zürich nach Einsiedeln zu fahren und den Tag hier zu verbringen und abends wieder nach Zürich zu fahren, in ein Luxushotel.

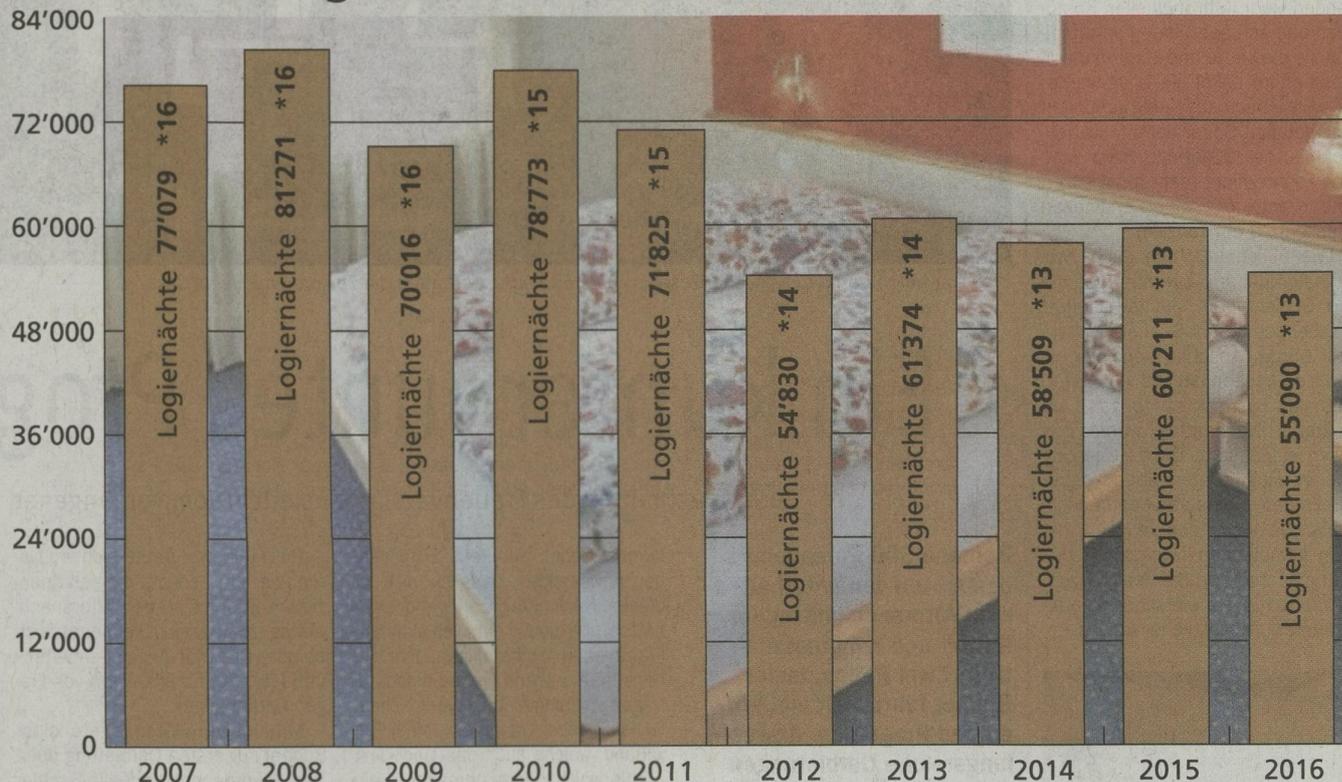


Autor: ug
Einsiedler Anzeiger
8840 Einsiedeln
tel. 055 418 95 55
www.einsiedleranzeiger.ch

Auflage 5'516 Ex.
Reichweite 14'000 Leser
Erscheint 2-woe
Fläche 82'361 mm²
Wert 2'100 CHF

Anzahl Logiernächte in Einsiedeln

*Anzahl Betriebe Ende Jahr



Im Bezirk Einsiedeln wurden im vergangenen Jahr in den 13 Betrieben rund 55'100 Logiernächte registriert. Das entspricht einer deutlichen Abnahme von rund 5100 Übernachtungen oder 8,5 Prozent.

Grafik: Wädi Kälin



Werner und Maja Hübscher, alter und neuer Präsident IG Hotelier Einsiedeln.



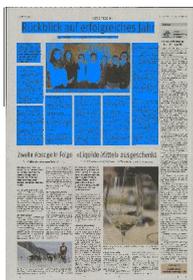
Autor: pd
Bote der Urschweiz
6431 Schwyz
tel. 041 819 08 11
www.bote.ch

Auflage	17'011	Ex.
Reichweite	42'000	Leser
Erscheint	6 x woe	
Fläche	6'478	mm ²
Wert	300	CHF

Gastronomen in Erster Hilfe weitergebildet

Kanton Die Verantwortlichen bei GastroSchwyz organisieren in regelmässigen Abständen Weiterbildungen für ihre Mitglieder. Der Gastro-Treff, der alle zwei Jahre stattfindet, ist eine Weiterbildung der besonderen Art. Kürzlich fand die 6. Ausgabe im **Swiss Holiday Park in Morschach** statt. Die Mitglieder des Rettungsdienstes Schwyz AG zeigten das Vorgehen bei Herz-Kreislauf-Stillstand, Unterzuckerung oder einem epileptischen Anfall bei Gästen oder Mitarbeitenden, die Bedienung eines automatischen externen Defibrillators (AED), die richtige Reanimation und die fachmännische Versorgung von Schnittwunden.

Raffael Kubalek vom Rechtsdienst bei GastroSuisse informierte die Wirtinnen und Wirte weiter über die Neuerungen im neuen L-GAV. Ausserdem erläuterte er, welche Massnahmen sie im Rahmen des neuen Lebensmittelgesetzes Largo ergreifen müssen. Roger Sigrist vom Amt für Berufsbildung im Kanton Schwyz referierte über die neuen Richtlinien zur Arbeitssicherheit und zum Gesundheitsschutz bei Jugendlichen. (pd)



Autor: mitg.
Einsiedler Anzeiger
8840 Einsiedeln
tel. 055 418 95 55
www.einsiedleranzeiger.ch

Auflage 5'516 Ex.
Reichweite 14'000 Leser
Erscheint 2-woe
Fläche 42'554 mm²
Wert 1'100 CHF

Rückblick auf erfolgreiches Jahr

43. Generalversammlung des Damenturnvereins Unteriberg

Am Samstag, 28. Januar, fand zum 43. Mal die GV des Damenturnvereins Unteriberg im Restaurant Schäfli statt. Die Turnerinnen waren an den Unihockey-Anlässen sehr erfolgreich.

(Mitg.) 48 Mitglieder, darunter die Ehrenmitglieder Berti Brunner, Vreny Fuchs, Daniela Holdener, Lisa Raymann, Annette Reichmuth und Monika Trütsch, sowie die zwei Delegierten des STV, Franz Betschart und Philipp Trütsch, trugen sich an der Generalversammlung in die Präsenzliste ein. Die Präsidentin Susi Lüönd begrüßte um 19.30 Uhr ihre Turnkolleginnen, die Ehrenmitglieder und die beiden Herren. Nach dem Essen führte die Präsidentin durch die Traktanden. Irene Kälin und Ruth Marty wurden als Stimmzählerinnen gewählt. Das Protokoll der GV 2016 wurde ohne Änderungen genehmigt.

Jahresrückblick der Präsidentin
Im Jahresbericht schaute die Präsidentin auf das vergangene Turnjahr zurück. Sie erwähnte die Teilnahme von zwei Gruppen am KSTV Jassabend in Seewen, den zweitägigen Vereinsausflug nach Gampel und den gemütlichen Grillabend in Euthal vor der Sommerpause. Die alljährliche Präsidentinnen-Konferenz und die Jubiläums-Delegiertenversammlung fanden jeweils in Einsiedeln statt. Das zweite Halbjahr war geprägt mit dem Turnerkränzli unter dem Motto «Gleis 16». Wieder einmal hatte der DTV kein Wetterglück mit der Durchführung des Herbstausfluges. Die Gratwanderung Fronalpstock-Klingenstock musste abgesagt werden. Stattdessen vergnügten sich die Teilnehmerinnen bei diversen Sportarten im **Swiss Holiday Park** in **Morschach**. Mit dem Chlausabend im Nordic Hus in Studen wurde das Vereinsjahr abgeschlossen.

Dank dem erfolgreichen Turnerkränzli konnte die Kassierin, Petra Ochsner, einen Gewinn ausweisen. Die Revisorinnen Yvonne Ochsner und Geneviève Kolb empfahlen die sauber geführte Rechnung zur Annahme. Diese wurde genehmigt und verdankt.

Jahresberichte der Leiterinnen

Sarah Auf der Maur berichtete vom MuKi-Jahr, welches wiederum vielfältig organisiert worden war. Unterstützt wurde sie dabei von Andrea Fässler. Je nach Saison standen verschiedene aktuelle Themen auf dem Programm und natürlich durfte das VaKi-Turnen und der Auftritt am Turnerkränzli nicht fehlen. Leandra Schatt informierte über die abwechslungsreichen Turnstunden der Mädchenriege. Die Hallenspiele in Pfäffikon wurden rege besucht und am Jugendriegentag in Unteriberg gelang es den Mädchen, mit ihren guten Leistungen den Wanderpokal zu gewinnen. Die Technische Leiterin, Rita Marty, berichtete über die Aktivitäten der Damen im 2016. Nebst den Turnstunden in der Halle standen Schlitteln, Skifahren, Schwimmen, Bowling, Partner-Velolaf, Rudern und Minigolf auf dem Programm. Bei der KSTV Unihockeymeisterschaft in Pfäffikon kämpften die Teams sehr erfolgreich. Nebst dem Sieg resultierte ein sechster und ein zwölfter Platz. Unermüdlich kämpften die Turnerinnen in Gampel beim Fachttest Allround und beim Unihockeyspielen. Um den Sieg spielten Unteriberg I und Unteriberg II. Einige Turnerinnen nahmen auch am Ybriglauf und am Frauenlauf in Bern teil.

Sechs Eintritte konnten verzeichnet werden. Demgegenüber gab es leider auch acht Austritte. Im Vorstand kam es zu einigen Änderungen. Kassierin Petra Ochsner bestätigte ihr Amt. Rita Marty wurde durch Vreni Kälin als Technische Leiterin abgelöst. Sie übernimmt diese Funktion vorübergehend für zwei Jahre. Die anwesenden Mitglieder wählten Jenny Holdener einstimmig zur neuen Vizepräsidentin. Sandra Cavelti ersetzt Ursi Marty als Beisitzerin und Maja Holdener amtet neu als Rechnungsprüferin.

Ehrungen

Rita Marty und Ursi Marty erhielten für die langjährige Vorstandstätigkeit einen Gutschein und wurden mit einem herzlichen Applaus aus dem Vorstand verabschiedet. Zudem wurden sie zu Ehrenmitgliedern ernannt und erhielten einen Korb mit lokalen Spezialitäten. 10 Jahre Mitglied sind Elisabeth Ochsner und Yvonne Ochsner. Seit 30 Jahren dabei sind Daniela Holdener, Ursi Marty und Annette Reichmuth. Marie-Louise Föllmi feierte sogar 40 Jahre Mitgliedschaft. Alle erhielten ein graviertes Kaffeeglas mit einem Fläschchen GÜGS. Annette Reichmuth bekam für langjähriges Vorturnen und Turnerkränzli ein Geschenkkörbli. Es wurde auch fleissig geturnt. Elf Turnerinnen kamen in den Genuss der Auszeichnung Fleissiges Turnen und erhielten ein Victorinox-Messer.

Vorschau

Auf dem abwechslungsreichen Programm stehen nebst der KSTV Jassmeisterschaft die Kantonale

Rechnung mit Gewinn

Mutationen und Wahlen



Autor: mitg.
Einsiedler Anzeiger
8840 Einsiedeln
tel. 055 418 95 55
www.einsiedleranzeiger.ch

Auflage	5'516	Ex.
Reichweite	14'000	Leser
Erscheint	2-woe	
Fläche	42'554	mm ²
Wert	1'100	CHF

Unihockeymeisterschaft in Pfäffikon am 31. März und die Vereinsmeisterschaften in Wollerau am 3. Juni. Die Herbstwanderung findet am 17. September statt, und der Chlausabend am 6. Dezember rundet das Jahr ab. Einen Ausblick

gab es noch ins 2018 mit der Gymotion, dem zweiten STV-Skifest und dem Schwyzer Kantonalturnfest in Buttikon/Reichenburg.

Um 22.05 Uhr bedankte sich die Präsidentin bei allen für das gelun-

gene Turnerjahr und übergab das Wort den Delegierten des STV. Das Dessert rundete den kulinarischen Teil ab und mit ein paar gemütlichen Stunden ging der Abend zu Ende.



In der Mitte die zwei neuen Ehrenmitglieder Ursi Marty und Rita Marty. Die Neumitglieder (von links) Fabienne Bellmont, Céline Lacher, Sarah Kälin, Melanie Oberholzer und Sabrina Marty (es fehlt Simona Marty). Foto: zvg



BABYBETREUUNGSWOCHEN VON **SWISS HOLIDAY PARK**
BEGEISTERN JUNGE FAMILIEN:

WELLNESS PUR FÜRS BABY

Morschach, 12.01.2017 – Das mehrfach ausgezeichnete Familienresort, Swiss Holiday Park in Morschach, baut Baby- und Kinderbetreuung stark aus.

Der **Swiss Holiday Park**, das grösste Familienresort der Schweiz, baut sein Betreuungsprogramm für Familien mit Kindern zwischen 0 und 2 Jahren deutlich aus. Babybetreuung in diesem Umfang wird in anderen Schweizer Hotels noch nicht angeboten. Der **Swiss Holiday Park** ist auch hier federführend und setzt seine Familienstrategie konsequent um. Kinder ab zwei Jahren werden bereits täglich während 50 Stunden pro Woche im TOM's Happy Club betreut.

Während den Babybetreuungswochen werden die Kleinsten jeweils morgens von einer ausgebildeten Kinderkrankenschwester und selbst Mutter von vier Kindern liebevoll umsorgt. «Alle sollen sich bei uns wohlfühlen, vom Baby bis zu den Grosseltern. Familienferien, in denen alle auf ihre Kosten kommen», das ist das Credo von Walter Trösch, Gastgeber im **Swiss Holiday Park**. Die Babybetreuung während den speziellen Wochen, die in allen Übernachtungskategorien ohne Kosten in Anspruch genommen werden kann, kommt bei jungen Familien gut an. So

kommen sowohl erholsame Zweisamkeit wie auch das Familienleben in den Ferien nicht zu kurz.

Die kleinsten Gäste werden dabei von Montag bis Freitag täglich während jeweils 3 Stunden (09.00–12.00 Uhr) betreut. Damit auch Familien mit wenig Gepäck reisen können, stehen im **Swiss Holiday Park** viele Baby- und Kinderartikel frei zur Benützung. Vom Babybett und Badewanne über Schoppenwärmer, Nachtlicht und Wickelkissen zu Rückentrage, Buggy und weiteren nützlichen Artikeln findet sich alles, was die Babyherzen erfreut.

Betreuungswochen 2017 und neues Kinderbetreuungs-Konzept in Planung

2017 werden die Babybetreuungsangebote im **Swiss Holiday Park** ausgebaut. Die bisherige Nachfrage zeigt, dass dies einem grossen Bedürfnis entspricht. Die Weiterentwicklung im Familienresort ist im vollen Gange. Immer mehr Familien schätzen das vielseitige Angebot. So wird derzeit ein neues Konzept für die zukünftige Kinderbetreuung erarbeitet. Dieser Ausbau soll bis 2018 umgesetzt werden. Dann wird auch die Babybetreuung nicht mehr nur während einiger Wochen im Programm stehen. Junge Eltern können dann das ganze Jahr davon profitieren. ++

FamilienSPICK (d)
9015 St. Gallen
tel. 071 314 04 44
www.familienpick.ch

Auflage	55'000	Ex.
Reichweite	n. a.	Leser
Erscheint	6 x jähr	
Fläche	43'246	mm ²
Wert	7'300	CHF



BABYBETREUUNGSWOCHEN 2017

23.01. – 27.01.2017
20.03. – 24.03.2017
12.06. – 16.06.2017
19.06. – 23.06.2017
11.09. – 15.09.2017
18.09. – 22.09.2017
20.11. – 24.11.2017

Weitere Informationen:
Swiss Holiday Park AG, CH-6443 **Morschach**
Telefon 041 825 50 50, www.shp.ch



Auflage	103'228	Ex.
Reichweite	255'000	Leser
Erscheint	6 x woe	
Fläche	95'820	mm ²
Wert	15'700	CHF

Autor: Jürg Auf der Maur
Luzerner Zeitung GES
6006 Luzern
tel. 041 429 51 51
www.luzernerzeitung.ch

Das grosse Fest um Wendy «Goldener»

Ski alpin WM-Star Wendy Holdener wird in ihrem Heimatdorf gross gefeiert: eine Party der Superlative für das Bergdorf Unteriberg.

Jürg Auf der Maur
sport@luzernerzeitung.ch

Das hat Unteriberg noch nie gesehen. 3000 Personen säumten am Dienstagabend die Strasse, um die Ski-alpin-Weltmeisterin- und Silbermedaillengewinnerin Wendy Holdener zu feiern. Für Fan-Club-Präsident Manuel Marty war das «der füdläbluti Wahnsinn». Schulkinder mit Wendy-Plakaten, Trychler, die Guuggenmusig Guggärächroser oder Sponsoren und Prominenz aus der Politik waren vor Ort. Die 2. Oberstufe gab sich modern und gratulierte am Strassenrand mit eigens programmierten Tabloids.

Was alle vermuteten, traf in Unteriberg schnell ein. Das Mehrzweckgebäude Baumeli platzte aus allen Nähten. Aus Sicherheitsgründen fanden dann nur 600 Personen Einlass. Alle anderen mussten mit der Übertragung auf eine Grossleinwand vorliebnehmen. Dass das «Baumeli» seit der Feier zum Gewinn der

Kristallkugel im letzten Jahr nicht vergrössert wurde, trug Gemeindepräsident Edi Marty von Swiss-Ski-Präsident Urs Lehmann eine kleine Rüge ein. Er habe das im April angeregt, passiert sei nichts, schmunzelte Lehmann und platzierte einen weiteren Auftrag: «Edi, macht Wendy Holdener zur Ehrenbürgerin. Denn sie ist zusammen mit Unteriberg verantwortlich, dass die Schweiz wieder eine Skination ist.» Sie sei dabei, sagte die 23-jährige, strahlende Weltmeisterin.

Goldvreneli für Gold-Wendy

Unteriberg war total auf «Wendy» getrimmt. Es gab Wendy-Transparente («Wendy Goldener!»), Wendy-Jubelschreie und sogar Wendy-Kaffee. Dorfmetzger Karl Schnidrig taufte die bekannte Pfefferwurst in eine würzige Wendy-Wurst um. Von den Rednern wurde der

Ski-Star beschenkt: Von Swiss-Ski erhielt sie Clubferien für zwei Personen auf Mallorca, der Hauptsponsor schenkte ihr einen lebenslangen Gutschein für die Haushaltgeräte, der Bezirk gönnte ihr Aufenthalte im **Swiss-Holiday-Park**, von Felchlin gabs Schoggi, und selbst der Kanton Schwyz fand in seinen Goldreserven zwei Goldvreneli für Gold-Wendy. Die ganze Regierung sei stolz, erklärte der Schweizer Bildungs- und Sportdirektor Michael Stähli. Mit einem Selfie versprach er, seine Regierungskollegen, die gerne auch anwesend gewesen wären, anderntags ein bisschen eifersüchtig zu machen.

WWW.

Das Video zum Empfang der Skiheldin Wendy Holdener: luzernerzeitung.ch/video



Unteriberg feiert seine Skiheldin (von links): mit Gratulationstransparenten den Strassen entlang, mit einem Jodelständchen speziell für Wendy Holdener, die ihre beiden WM-Medaillen umgehängt hat, und mit dem Einzug der Trychler inklusive kleines Wendy-Fans. Bilder: Nadia Schärli



Der glanzvolle, stolze Marsch durch die Strassen von Unteriberg: Wendy Holdener in ihrem Heimatdorf mit Blumenstrauss und viel, viel Emotionen.

Bild: Nadia Schärli



Autor: pd
Bote der Urschweiz
6431 Schwyz
tel. 041 819 08 11
www.bote.ch

Auflage	17'011	Ex.
Reichweite	42'000	Leser
Erscheint	6 x woe	
Fläche	25'366	mm ²
Wert	1'000	CHF

Swiss Holiday Park, Morschach, macht mit beim Schneemannkind-Wettbewerb

Die Vermarktungsorganisation Premium Swiss Family Hotels will in ihren Betrieben zusammen mit ihren Gästen so viele Schneemannskinder wie möglich bauen und lanciert die Wahl des schönsten Schneemannkinds der Schweiz.

Nachdem der Winter nun endlich da ist und bald die Winterferien beginnen, starten die Premium Swiss Family Hotels eine sympathische Schneemannkinder-Aktion. Ziel ist, dass in den Premium Swiss Family Hotels möglichst viele Schneemannkinder gebaut werden. In den Hotels werden auch die Kinderbetreuerinnen mit den Kids an der Aktion mitmachen. Je origineller die Schneemannkinder sind, umso grösser ist die Chance, den Titel des schönsten Schneemannkinds der Schweiz zu gewinnen. Jedes Schneemannkind soll fotografiert werden. Die jeweiligen Partner-Hotels sorgen dann dafür, dass die Fotos auf der Webseite von Premium Swiss Family Hotels erscheinen, wo man dann für seinen Favoriten voten kann. Die Erbauer der Schneemannkinder sollen für ihre Kreationen Werbung machen und alle Verwandten und Freunde dazu animieren, für ihr Werk zu stimmen. Jeder, der wählt, wird zum Götti/Gotti des jeweiligen Schneemannkinds. Alle eingesandten Fotos werden mit einem Geschenkgutschein in der Höhe von 50 Franken honoriert. Die Aktion dauert bis zum 4. März.

Nach den Sportferien wird das Voting geschlossen, und das Schneemannkind mit den meisten Götti/Gotti wird zum schönsten Schneemannkind der Schweiz



Welches wird das schönste Schneemannkind 2017? Senden Sie Ihr Bild bis 4. März an eines der Premium Swiss Family Hotels, welches im Winter geöffnet ist.

2017 gekürt. Die Familie des Schneemannkinds gewinnt eine ganze Woche Ferien in einem der acht Premium Swiss Family Hotels nach Wahl.

Selbstverständlich dürfen nicht nur die Gäste der Premium Swiss Family Hotels Schneemannkinder bauen. Jedes Foto von Schneemannkindern aus der ganzen Schweiz und dem Ausland ist herzlich willkommen. Die Fotos inklusive der persönlichen Angaben können an eines der Premium Swiss Family Hotels, die im Winter geöffnet sind, geschickt werden. Zu den Premium Swiss Family Ho-

tels gehören: Frutt Family Lodge, rocksresort Laax, **Swiss Holiday Park, Morschach**, Schweizerhof Lenzerzeide, Valbella Inn, Kinderhotel Muchetta Davos-Wiesen, Märchenhotel Braunwald und das Albergo Losone (im Winter geschlossen). (pd)

.....
Info

Premium Swiss Family Hotels,
Claudia Züllig, Präsidentin, Telefon
081 385 25 02 oder info@psfh.ch,
www.psfh.ch



6. Schweizer GastroTreff von GastroSchwyz

Wissen in vielen Belangen



Rettungsanitäter vom Rettungsdienst Schwyz AG zeigen, wie man Erste Hilfe leistet.



Beim Bowling zeigen die Gastronomen, wie man Punkte holt.

Die Verantwortlichen bei GastroSchwyz organisieren in regelmässigen Abständen Weiterbildungen für ihre Mitglieder. Der Gastro Treff, der alle zwei Jahre stattfindet, ist eine Weiterbildung der besonderen Art. Kürzlich fand die 6. Ausgabe im **Swiss Holiday Park** in **Morschach** statt. Die Mitglieder des Rettungsdienstes Schwyz AG zeigten, wie Gastronomen vorgehen können, wenn ein Gast oder ein Mitarbeitender

einen Herz-Kreislauf-Stillstand erleidet. Die Rettungsanitäter erklärten beispielsweise, wie ein automatischer externer Defibrillator (AED) funktioniert. Oder wie man bei einer Reanimation richtig vorgeht. Weiter erfuhren die Restaurateure, wie sie Schnittwunden fachmännisch versorgen können, bei Unterzuckerung oder einem epileptischen Anfall eines Gastes oder Mitarbeitenden reagieren sollten. Ausserdem durften sie

einen Blick in ein Rettungsfahrzeug werfen.

Raffael Kubalek vom Rechtsdienst bei GastroSuisse informierte die Wirtinnen und Wirte weiter über die Neuerungen im neuen L-GAV. Ausserdem erläuterte er, welche Massnahmen sie im Rahmen des neuen Lebensmittelgesetzes Largo ergreifen müssen. «Glücklicherweise halten sich die Vorschriften in einem vertretbaren Mass», konstatierte er.

Roger Sigrist vom Amt für Berufsbildung im Kanton Schwyz referierte über die neuen Richtlinien zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz bei Jugendlichen.

Zum Schluss zeigten die Gastronomen ihr Können beim Bowlen. Einige von ihnen gewannen zahlreiche Punkte, andere genossen einfach den Austausch mit den Kollegen. www.gastroschwyz.ch